

# WOHN- AKADEMIE

## DAS RICHTIGE LICHT FÜR JEDEN RAUM

Licht beeinflusst unser Wohlbefinden. Wie kein anderes Gestaltungselement schafft es Atmosphäre. Dabei muss es viele Aufgaben erfüllen: Das ideale Licht ist funktional, passt sich individuell an. Es ist ästhetisch und inspiriert die Sinne



### AUSGEWOGEN KOMPONIERT

Die Kunst der richtigen Beleuchtung liegt vor allem darin, Lichtinseln zu schaffen. Helle und dunkle Bereiche, direktes und indirektes Licht gehen fließend ineinander über, attraktive Details wie der Kaminsims oder das Bildensemble werden betont (Deckenleuchte Allora, Tischleuchten Alina, Domicil)

Als Thomas Alva Edison im Jahre 1879 mit seiner „Edison-Lampe“ der Durchbruch gelungen war, begann ein neues Zeitalter für den Menschen. Die Erfindung des elektrischen Lichts war revolutionär, bald verschwand die Dunkelheit von Straßen und aus Häusern. Auch wenn die technischen Weiterentwicklungen stetig mehr Komfort hervorbringen, bleibt eines unverändert: die unglaubliche Faszination für dieses Medium. Licht gibt Orientierung, schenkt uns Sicherheit. Es

### TANZENDES LICHT

Wenn sich die Lichtstrahlen im facette-reichen Schliff der Kristalle brechen, entstehen magische Reflexionen. Wie bei einem Prisma teilt sich das Licht in seine Spektralfarben, wirft glitzernde Punkte in den Raum. Schon am Hofe des Sonnenkönigs erhellte so Kerzenlicht das Schloss von Versailles (Dotzauer)



hebt Strukturen und Formen hervor, lässt Farben erkennen oder Dinge im Schatten verschwinden. Es vermag Gefühle zu wecken, Stimmungen zu erzeugen. Mit dem „richtigen“ Licht fühlen wir uns wohl, „falsches“ Licht kann schnell das Gegenteil bewirken. Eine gute Beleuchtung muss vielen verschiedenen Anforderungen gerecht werden.

**„EIN AUGE SIEHT,  
DAS ANDERE FÜHLT“  
(PAUL KLEE)**

Das Zuhause ist der Ort, an dem wir uns entspannen möchten, aber auch aktiv sein wollen. Für jede Tätigkeit – ob lesen, kochen oder Freunde zum festlichen Dinner empfangen – gibt es die passende Beleuchtung. Hell für die spannende Lektüre, brillant und klar zum Arbeiten, diffus und weich zum Einstimmen auf einen gemütlichen Abend.

Um all diese Aufgaben zu erfüllen, die durchaus in einem Raum stattfinden, sind mehrere Lichtquellen nötig. Lichtinseln schaffen heißt da die einfache Regel. Wichtig für jeden Raum ist zunächst die Allgemeinbeleuchtung, zum Beispiel durch eine leistungsstarke Deckenleuchte. Sie leuchtet das Zimmer direkt aus und hilft bei der Orientierung. Im Idealfall ist sie dimmbar. Ergänzt wird sie von funktionalen Platzbeleuchtungen, die von Raum zu Raum variieren. Für das Wohnzimmer bedeutet das: Steht dort auch ein Schreibtisch, ist eine Arbeitsleuchte notwendig? Gibt es einen integrierten Essbereich, für den die Deckenleuchte allein nicht ausreichen würde? Wie soll die Leseecke gestaltet

#### PRIVATE GALERIE

Bilderleuchten setzen Gemälde perfekt in Szene. Mit dem richtigen Licht treten Farben hervor, Strukturen erscheinen plastischer. Die minimalistische Form von „Pura“ steht in spannendem Kontrast zur Verspieltheit des Kronleuchters (Delight – Die Lichtmanufaktur)



#### ZARTE ERSCHEINUNG

am Tag und bei Nacht: Doch wenn abends der Lichtkegel die Feinheit der Federn zum Vorschein kommen lässt, offenbart sich ihr wahrer Charme (68 cm hoch, Wenz)



#### ÜBERRASCHENDE EINBLICKE

Leuchte „Boote“ schmiegt sich regelrecht an die Wand. Fällt Licht auf den Kristallfuß, entstehen zauberhafte Glanzeffekte (40 cm x 20 cm, für 60 Watt, Italamp)

tet werden? Schließlich kommt noch die Akzentbeleuchtung hinzu. Damit werden bestimmte Gegenstände oder Bereiche betont: Tischleuchten umrahmen den Kaminsims, spezielle Leuchten legen den Fokus auf die Bildergalerie, indirektes Licht hebt Vitrinen oder Regale hervor. Stimmungslicht rundet das Bild ab, vollendet es in Form von kleinen Lichtquellen zwischen Sofas, am Fenster, mit Windlichtern und Kerzen. Welche Lampenart und Leuchten ausgewählt werden sollen, bestimmt zum einen die vorgegebene Architektur des Raumes, zum anderen der Einrichtungsstil, die Oberflächen und Farben. Je nachdem, wie viel Tages-



**IN DER KÜCHE** wird gearbeitet und gegessen, man sitzt gemütlich zusammen. Eine Leuchte reicht da nicht aus. Licht für die Theke sollte hell sein, aber nicht blenden und den Blick zum Gegenüber nicht versperren. Ist es dimmbar, passt es sich jeder Situation an (Flamant)



## TRAUMSTÄTTE

Integrierte Spots malen ihr eigenes Bild an die Wand, schenken ein diffuses, weiches Licht. Besonders raffiniert sind die kleinen, schwenkbaren Leseleuchten, die sich rechts und links am Kopfende befinden. Sie funktionieren mit moderner LED-Technik („Tamis“, Hülsta)

licht in das Zimmer fällt, muss mehr oder weniger künstliches Licht eingeplant werden. Ist der Raum hell oder dunkel gestaltet? Helle Farben reflektieren stärker das Licht, dunkle „schlucken“ es. Wie sind die Oberflächen geschaffen? Was glatt und glänzend ist, wirft mehr Licht zurück als matte oder raue Strukturen.

## LICHTINSELN SCHAFFEN EIN AUSGEWOGENES BELEUCHTUNGSNIVEAU

Dimmbares Licht ist fürs Schlafzimmer besonders wichtig, dort, wo die Übergänge zwischen Tag und Nacht am deutlichsten präsent sind. Am Bett sollten sich Leuchten für jeden befinden, am besten mit kleinem Ausstrahlungswinkel und individuell einstellbar, um während ausgiebiger Lesestunden die Nachtruhe des anderen nicht zu stören. Das können Tischleuchten auf dem Nachttisch sein, Wandleuchten oder – sehr komfortabel – seitlich am Kopfende des Bettes befestigte Leseleuchten. Für die perfekte Ausleuchtung des Kleiderschranks eignen sich zum Beispiel einzelne Strahler. Sie werden so ausgerichtet, dass sie bei geöffneter Schranktür ohne zu blenden die Regale und das Innere ausleuchten. Zusätzlich verschaffen spezielle Einbauleuchten im Schrank den besten Überblick. Die Küche ist Arbeitsplatz und geselliges Zen-

trum zugleich. Zusätzlich zur Allgemeinbeleuchtung, die auch für den Blick in Schubladen und Schränke ausreichen soll, braucht man gutes Licht auf der Arbeitsfläche für sicheres Zubereiten, Schneiden und Schälen. Unter Oberschränken angebrachte Leuchten sollten nach vorn abgeschirmt sein, so können sie nicht blenden. Auch an Herd und Spüle muss man genau sehen können, was man gerade tut. Für den Herd bieten sich integrierte Dunstabzugs-Leuchten an. Vor allem in der Küche ist es wichtig, wie natürlich die Farbe der Lebensmittel durch die Lampen wiedergegeben wird. Eine Lampe mit sogenannter Farbwiedergabe-Stufe 1 A kann das am besten. Glüh- und Halogenlampen zählen dazu.

## LICHT VERFÜHRT DIE SINNE, MACHT APPETIT, IST REINE POESIE

Ist das Festmahl schließlich zubereitet, freuen sich Gastgeber und Gäste, wenn der Esstisch gleichmäßig ausgeleuchtet ist. Gerade bei langen Tafeln bieten sich dafür nebeneinander angeordnete Pendelleuchten an, deren Abstand zueinander variabel einzustellen, die Höhe unter Umständen verän-



## GUTES LICHT ZUM LESEN

muss vor allem hell genug sein und die Lektüre gleichmäßig ausleuchten. Ist die Umgebung im Vergleich zum Leselicht zu dunkel, strengt das die Augen an. Eine gewisse Grundhelligkeit verspricht entspanntes Lesevergnügen (Stehleuchte „Eridano“, Italamp)

Weitere Informationen finden Sie im Serviceteil ab Seite 110

derbar ist. Wer am Tisch Platz genommen hat, sollte seinem Gegenüber ohne Hindernis in die Augen schauen können, ohne dabei geblendet zu werden. Ein Abstand von gut 60 cm zwischen Leuchten und Tischplatte, etwas über Augenhöhe, sollte das gewährleisten. Wenn aus Geschirrschränken und Vitrinen sanftes, indirektes Licht kommt und der Schein flackernder Kerzen den Tisch erhellt, ist die Inszenierung vollkommen.

Die Lichtplanung im Vorfeld anzugehen entspricht dem Idealfall – dann kann über Elektroanschlüsse und Sonderwünsche noch beraten und entschieden werden. Ist die Einrichtung bereits komplett, verführt das Medium Licht weiterhin zum Experimentieren und Lichterfahren: wie Glas oder Stoff Lichtstrahlen auf andere Weise filtern, ihrer Umgebung ein neues Gesicht verleihen. Oder der Kronleuchter moderne Architektur beflügelt. *Andrea Mende*

## LAMPEN UND LEUCHTEN

Man unterscheidet zwei Begriffe: „Lampe“ bezeichnet die Lichtquelle, im Bild rechts sind das die Glühlampen in Kerzenform. Unter einer „Leuchte“ versteht man den ganzen Beleuchtungskörper, in diesem Fall die gesamte Metallkrone. Glühlampen spenden ein warmes Licht, das dem Tageslicht ähnelt, haben aber eine geringere Lebensdauer als Halogen-Glühlampen, die bei weniger Stromverbrauch mehr Licht abgeben, das brillanter ist. Es gibt sie in Hochvolt- und Niedervolt-Ausführung. Verbunden mit Seil-, Schienen- und Stangensystemen bringen sie Licht dort hin, wo man es braucht. Energiesparlampen zählen zu den kompakten Leuchtstofflampen. Sie verbrauchen etwa 80 % weniger Energie als Glühlampen. Mittlerweile passen sie sogar in kleine Tischleuchten (Leuchter: Dotzauer)



## LICHT FÜR JEDEN GESCHMACK

Imposant wie ein Kronleuchter, verbreitet die etwa zwei Meter große Stehleuchte aus gewachstem Schmiedeeisen und Glas glamouröses Flair. Einer Skulptur gleich, zieht „La Scala“ alle Blicke auf sich (für 19 Glühlampen à 25 W, ø 80 cm, mit Glasmuschel mundgeblasen, Lambert)

## ZU TISCH, BITTE!

Für lange Tafeln eignen sich Pendelleuchten ideal. Diese sind an einer Schiene befestigt und nach Bedarf verschiebbar. Ihr Licht sollte blendfrei sein, der empfohlene Abstand zwischen Tischplatte und Leuchte liegt bei 60 cm, knapp über Augenhöhe der sitzenden Personen („Die Schiene Sol“, gelbe Glasmuschel, Delight – Die Lichtmanufaktur)

## SCHIMMERNDENDES HOLZ

Ahornfurnier ist sehr hell und fein strukturiert, besitzt einen seidigen Glanz. Als Lampenschirm filtert es das Licht auf sinnliche Weise, schenkt ein äußerst warmes, behagliches Licht (Motiv „Pepper Point“, 63 cm hoch, ø 25 cm, auch als Steh- und Tischleuchte, Sarah Finn)

